

DNZ v. 19.06.13

## Junge Kunst aus Leipzig im Bürgerhaus

Hochschulabsolventen präsentieren Malerei und Druckarbeiten

**Sulzfeld.** (db) Die Kontakte zwischen dem Kulturkreis Sulzfeld und dem Leipziger Galeristen Matthias Kleinkunst reichen weit zurück. Bereits im Jahr 2004 hatte Kleinkunst ein Weinstipendium zur Förderung junger Kunst vom Kulturkreis Sulzfeld erhalten. Heute fördert er selbst junge Künstler. So ist es nicht verwunderlich, dass auf seine Initiative hin derzeit „Junge Kunst aus Leipzig“ in den Galerieräumen des Sulzfelder Bürgerhauses präsentiert wird.

Gleich drei junge Absolventen der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst zeigen dort derzeit ihre

Werke. Benjamin Dittrich, David Röder und Jens Schubert waren zur Vernissage unter dem Titel „Adler mit Krone“ eigens dazu in die Ravensburggemeinde gereist. Carmela Thiele, eine Karlsruher Autorin aus dem Kunstbereich, führte zum Auftakt der Ausstellung in die Thematiken ein.

Der gebürtige Düsseldorfer Benjamin Dittrich hat als Zeichner begonnen und greift bei seiner Arbeit auf einen Bilderfundus zurück, den er wiederver-



Kulturkreis-Chef Jonathan Pfetscher (2. v. r.) freute bei der Vernissage über die Anwesenheit der jungen Künstler aus Leipzig. Benjamin Dittrich, (v.l.), Jens Schubert und David Röder (r.) präsentieren bis zum 30. Juni Malerei und Druckarbeiten im Bürgerhaus. Foto: Brötzmann

wertet. Wie mit einem Satellitenblick auf den Erdklumpen gestaltet er in Linoldruck fiktive Landkarten, die ihrem enzyklopädischen Ursprung entrissen sind und verschränkt in neue Zusammenhänge gebracht werden. Andererseits entwirft er mittels Pastellzeichnung großformatige Werke, die auf eine natur- und kulturgeprägte Interpretation mit Symbolik abzielen.

David Röder zieht hingegen kleine Formate vor. In seinen Bildern finden sich

seltsame Figuren, groteske Gegenstände und bizarre Szenerien. Er malt und legt mehrere Schichten übereinander. Die Arbeiten erzählen dabei weniger selbst Geschichten, als vielmehr einen signifikanten Moment oder eine Stimmung. Der Moment der Verwandlung soll dabei Spannung erfahrbar machen.

Jens Schubert, der Dritte im Bunde, schafft Imitate. Die Linoldrucke werden in zwei Arbeitsschritten hergestellt. Die plakativen Formen erinnern mitunter an Volkskunst.

Das eigentliche Bild entsteht erst beim Drucken. Es wird nichts ent-

worfen. Masken, Tiermotive, florale und architektonische Elemente, sowie abstrakte Ornamentik sind verwoben zu rätselhaften und mythisch anmutenden Figuren.

① **Info:** Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni in den Galerieräumen des Bürgerhauses zu sehen. Die Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr.